

Bibelgemeinde übernimmt Paul-Gerhardt-Haus

Evangelische Kirche verlässt Dalbke nach 55 Jahren / Große Abschiedsfeier

VON SIBYLLE KEMNA

■ **Sennestadt.** Wehmütig verabschiedete sich jetzt nach 55 Jahren die evangelische Gemeinde vom Paul-Gerhardt-Haus. Nachdem am 19. November das Presbyterium den Verkauf des Gemeindehauses an die Bibelgemeinde beschlossen hatte, vollzogen die Gläubigen nun zusammen mit amtierenden und ehemaligen Pastoren den Auszug.

Seit dem frühen Herbst lag das Paul-Gerhardt-Haus verlassen da, denn nach der Auflösung des Fördervereins „Leben im Paul-Gerhardt-Haus“ im Mai fehlten der Gemeinde die finanziellen Grundlagen für den Betrieb. Auch eine Vermietung kam nicht infrage, weil auch das Geld für die hierfür notwendigen Sanierungsarbeiten nicht vorhanden war. Verhandlungen mit der Mennonitengemeinde scheiterten, weil diese nicht den Preis von 210.000 Euro zahlen konnte. So bekam die Bibelgemeinde den Zuschlag. Diese erklärte sich bereit, der evangelischen Gemeinde das Haus zu besonderen Anlässen zu vermieten.



Abschiedsfoto am Altar: Beim offiziellen Auszug dabei waren neben den amtierenden auch ehemalige Pastoren, die hier in der Reihenfolge ihres Antritts stehen, von links Dr. Egon Brinkschmidt, Hans Dieter Engelbert, Harald Mallas, Wilhelm Zahn und Volker Gravemeier

FOTO: SIBYLLE KEMNA

Rund 60 Gläubige waren zur Abschiedsandacht gekommen, darunter die ehemaligen Pastoren in Dalbke, Dr. Egon Brinkschmidt, Hans Dieter Engelbert und Harald Mallas. „Der Weg war schmerzlich und konfliktreich und verlief nicht ohne Verletzungen, die bis heute spürbar

sind“, erklärte Pfarrer Wilhelm Zahn. Es sei Zeit, Danke zu sagen für das, was in diesem Haus geschehen sei, Zeit, loszulassen. Nach der Eröffnung des Hauses 1957 hätten die Dalbker hier „dem Glauben ein Stück Zuhause gegeben“. Bei zahlreichen Gottesdiensten, Feiern und

Gruppenstunden habe im Haus Gemeinschaft stattgefunden. „Hier sind prägende Glaubensspuren gelegt worden. Erinnerungen und Prägungen, von denen es weh tut, Abschied zu nehmen, sind spürbar“, sagte Zahn. Eingebettet in Gebete und Lieder wurde Raum für Erinnerungen geschaffen: Jeder konnte nach vorne gehen, an der Taufkerze ein Licht anzünden und erzählen, was ihn mit diesem Haus verbindet.

Das Spektrum der Erinnerungen war groß. Es reichte von der weniger schönen Erinnerung an das als Sechsjährige ungerne angezogene dunkelblaue Samtskleid beim Gottesdienst am Heiligen Abend bis zu vielen funkelnden Erinnerungssequenzen: das Singen gelernt bei Pfarrersfrau Lieselotte Engelbert, ein Mini-Feuerwerk am Silvester angezündet, den ersten Gottesdienst am Klavier begleitet, das Multikultifest, Jugend- und ökumenische Gottesdienste, die netten, auch ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Andrej Matthies von der Bibelgemeinde, die das Paul-Gerhardt-Haus gekauft hat, versicherte, man werde die Tradition des Hauses respektvoll fortfüh-

ren und den Namen von Jesus Christus weiter verkünden. Pfarrer Volker Gravemeier hatte im Vorfeld deutlich gemacht, dass er die Zusammenarbeit mit der Bibelgemeinde aufgrund zahlreicher theologischer Unterschiede für schwierig halte.

So lehnen die Bibelchristen die Ökumene ab, nehmen die Heilige Schrift wörtlich und sehen die Rolle der Frau traditioneller. Pfarrer Zahn regte an, dass die Bibelgemeinde das Haus umbenennt, um den Wechsel deutlich zu machen.

Um auch deutlich zu machen, dass dieser Auszug kein Ende ist und dass es weitergeht, fuhr die versammelte Gemeinde in die Jesus-Christus-Kirche und beschloss dort mit Brot und Wein die Andacht. Für die Dalbker Gruppen, die sich sonst im Paul-Gerhardt-Haus trafen, wie zum Beispiel die Konfirmationsgruppe, ist der Umzug schon seit den Sommerferien vollzogen.

Auch viele ehrenamtliche Mitarbeiter seien mit umgezogen von Dalbke nach Sennestadt, erklärte Zahn. „Und die, die dort noch nicht mitmachen, hoffen wir auch noch ins Team zu holen.“